



Small Group Programm zur Celebration vom 07.04.2019 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

#JESUS

„Ich bin die Tür“ mit Tobias Teichen und Silas Ulrich

Kennst du Donald Trump? Ja klar, sagst du jetzt wohl. Du hast ihn schließlich schon oft im Fernsehen gesehen. Und kennt Donald Trump dich? Wohl eher nicht... Es besteht ein großer Unterschied zwischen „kennen“ und „wissen, wer es ist“. **Jesus hingegen kennt dich sehr gut!** Kennst du ihn auch? Was für ein Bild hast du von Jesus? Ist er für dich die Spaßbremse, die dir alles verbietet? Der Chef, der dich rumkommandiert? Oder mehr dieser Typ mit dem ernsten, entrückten Blick? Ein Typ, der am Kreuz hängt und nicht mal selbst helfen kann – wie soll der dann mir helfen...?

Wenn du eine Person richtig gut kennenlernen willst, schau dir den Freundeskreis dieser Person an und hör hin, was sie selbst über sich sagt. Jesus war mit einer Gruppe von jungen Leuten unterwegs. Er ging gerne auf Partys und wurde von Kindern sehr gemocht. Außerdem veränderten sich die Leute in seinem Umfeld zum Positiven. Jesus sagt von sich selbst: „**Ich bin die Tür.**“ Jetzt denkst du vielleicht: Was hat denn eine Tür mit Jesus zu tun? Ist er nun Tür, Türrahmen oder Türgriff? Jesus verwendet die Tür als Metapher. Der Kontext von Johannes 10,1-2 hilft dir, diese Aussage besser zu verstehen: „Ich sage euch: wer nicht durch die Tür in den Schafstall hineingeht, sondern auf einem anderen Weg eindringt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Der Hirte geht durch die Tür zu den Schafen.“

Stell dir jetzt bitte keine hölzerne Stalltür auf einem Bauernhof vor. Im damaligen Israel blieben die Schafe nachts in der Steppe und wurden zum Schutz in einen **Steinwall** geführt. Dessen Mauerring war so hoch, dass die Schafe nicht rausspringen, aber auch keine wilden Tiere oder Diebe hineinkommen konnten. Der Eingang war einfach eine Lücke, in die sich der Hirte setzte und so seine **Herde mit Leib und Leben schützte**. Wenn also die Schafe in den Steinwall gebracht wurden, war der Hirte buchstäblich die „Tür“. Gott bezeichnet sich an einigen Stellen in der Bibel selbst als den wahren Hirten und Israel als seine Herde. Wenn jetzt Jesus sagt „Ich bin die Tür“, sagt er damit unterm Strich „Ich bin Gott“. Eine **krasse Aussage** für die damaligen Menschen! Als Tür ist Jesus Zugang, Schutz und Leben:

1. Zugang – weil der einzige Weg ins Gatter durch die Lücke in der Mauer führt (Johannes 10,1-10). Diese Mauer steht für unsere Schuld, die uns von Gott trennt (Jesaja 59,2). Jesus ist am Kreuz gestorben, damit wir alle einen Zugang zu Gottes Schutzraum bekommen.

2. Schutz – Wie ein Hirte seine Schafe schützt, so möchte Jesus dich und mich vor Schaden beschützen (Johannes 10,11-16). Du bist Gottes geliebtes Kind. Bei ihm bekommst du deinen Wert zugesprochen, ohne etwas dafür tun zu müssen. Du kannst dir die **Identität** abholen, die er für dich vorgesehen hat (Galater 4,6-7). Vielleicht fühlst du dich durch diese Mauern aber auch irgendwie eingesperrt. In unterschiedlichen Lebensbereichen – sei es Geld, Macht oder Sexualität – willst du doch eigentlich Freiheit, und diese Mauer engt dich erstmal ein. Stell dir ein Haus vor, wo eine Außenwand fehlt. Da wird es im Winter schnell ziemlich ungemütlich... Durch die Begrenzung erhältst du zugleich **Sicherheit und Freiheit**, so wie du etwa im Rahmen der Ehe eine geschützte Freiheit geschenkt bekommst.

3. Leben – Jesus verspricht dir in Johannes 10,9-10 ein erfülltes Leben. Damit ist nicht gemeint, dass in deinem irdischen Leben immer alles happy clappy sein wird. Die „grüne Wiese“ bedeutet, dass du innerlich gesegnet sein wirst. Jesu Liebe und Vergebung schenken dir das ewige Leben (Johannes 10,28). Die **Entscheidung** dafür musst du allerdings selber treffen. Auch wenn dich deine Eltern als Kind haben taufen lassen, braucht es deinen bewussten Entschluss, durch diese Tür in den Schutzraum zu treten.

Jetzt fragst du dich vielleicht: „Warum soll ich durch dieses Tor aus- und eingehen?“, wie es in Johannes 10,9 steht. Jesus erklärt es dir: Sein Ziel ist, **alle Schafe in den Schafstall** zu bekommen (Johannes 10,16). Du darfst also ein- und ausgehen mit dem Ziel, die anderen Schafe zu holen, damit auch sie durch die Tür gehen und errettet werden.

KIRCHE NEU ERLEBEN



Small Group Programm zur Celebration vom 07.04.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Small Group Zeit

Diskussion: „Macht hoch die Tür...“ (30 min)

Ihr kennt sicher das Sprichwort von der „offenen Tür“ bzw. dass man einer Person oder Sache „Tür und Tor öffnet“. Lest dazu gerne auch folgende Bibelstellen:

- Römer 5,2
- 1.Korinther 16,9
- 2. Korinther 2,12
- Offenbarung 3,8

Wo habt ihr in eurem Leben erlebt, dass Gott eine Tür für euch geöffnet hat? Was habt ihr erlebt, als ihr hindurch gegangen seid?

Vertiefung: Herde & Hirte (45 min)

In der Predigt wurden noch einige zusätzliche Bibelstellen aufgezählt, in der Gott als der wahre Hirte und Israel (damit auch ihr!) als Herde beschrieben werden:

- 1. Mose 48,15
- Jesaja 40,11
- Jeremia 31,10
- Psalm 100,3
- ...

Kennt ihr noch weitere? Wie fühlt ihr euch als Schaf? Was bedeutet dir die Tatsache, dass Jesus dich als Hirte und Wächter mit seinem Leben beschützt? Wie könnt ihr das mehr in euren Alltag mit seinen Problemen (und vielleicht Ängsten?) übertragen...?

Reflexion: Zugang, Schutz und Leben (45 min)

Jesus als die Tür symbolisiert Zugang, Schutz und Leben. Wie könnt ihr das in euren Alltag herunter brechen?

- **Zugang:** Wo versperren Versagen, Scham, Schuldgefühle oder „Lieblingssünden“ dir den Zugang zum wahren Leben? Zu etwas, das du dir schon lange erhoffst? Sprich mit Jesus darüber – und nehmt, wenn ihr wollt, den Tausch am Kreuz in Anspruch, gerne mit gegenseitiger Unterstützung.
- **Schutz:** Was Gott dir in Galater 4,6-7 zuspricht, ist phänomenal: Göttliche Identität! Sie schützt dich vor jeder Form des Minderwerts, der dich in deinem Alltag runterziehen möchte. Bist du dir deines hohen „Standes“ bewusst?
- **Leben:** Erfülltes Leben ist nicht frei von Schmerz oder Leid. Doch mit Jesus kannst du anders damit umgehen. Nehmt euch die Zeit, in diesem Bewusstsein für eure Herausforderungen zu beten.